

Sans wird morgen früh vorsprechen, soll ich euch sagen.“ Die kleine Frau knüpfte sich bedächtig die langen Handschuhe zu und verabschiedete sich dann mit ein paar höflichen Phrasen.

Egon hatte das lange Gespräch mit angehört, und als Minna fort war, flüsterte er Thilde halb zärtlich, halb stolz ins Ohr:

„Daraus mach dir nichts, Thilde, du bist doch ein ganz famosjes Mädchel!“

Und Thilde lachte ihm zu und gab ihm einen Kuß.



Neunzehntes Kapitel.

Körperlich hatte Thilde unter den Folgen ihrer braven That nicht zu leiden, und doch lastete etwas auf ihrem Gemüt, so daß ihr Frohsinn immer mehr schwand. Sie selbst wußte sich keine Rechenschaft zu geben, was die Ursache dieser dauernden Verstimmung sei. War es der Schmerz um den wieder in der Ferne weilenden Bruder oder Minnas herbe Verurteilung ihres Benehmens bei der Rettung des Zeitungsjungens, der sie selbst durchaus keine übertriebene Bedeutung beilegte, oder lastete noch etwas anderes auf ihr, das weitab von diesen Gründen lag? Sie konnte sich nicht klar darüber werden.

In der Villa war Thilde nicht wieder gewesen. Über das Befinden des Kleinen hatte ihnen der Doktor regelmäßig Nachricht gebracht. Mama wünschte nicht, daß sie sich weiter um das Kind bemühte; was die Frau Amtmann aber nicht verhindern konnte, das war der Dank, den